

Uni:Leute

Preise & Personalia: 2019

A photograph of Maria Tatar, a woman with shoulder-length brown hair and glasses, wearing a dark blazer over a blue patterned top and a pearl necklace. She is speaking at a podium with a microphone. Her right hand is raised in a gesture.

Schwester Grimm

Maria Tatar erhielt den „Brüder Grimm-Preis“

Trau dich!

Pascal Philipp studiert, obwohl er kein Abitur hat

Lüften Sie den Schleier

Was geschah 1893? Wo feierten Studis früher? Das Uni:Leute Rätsel



Uni:Leute 2019 **Inhalt**



Einstieg portal

Trau dich!.....2
Studieren, obwohl man kein Abitur hat? Ein Projekt an der Philipps-Universität macht es möglich! Ein Erfahrungsbericht

Ehrungen, Ernennungen preise

Hoch hinaus.....4
Humboldt-Stipendiatin Lucie Jarrige klettert an die Weltspitze – trotz Behinderung!

Helden aus der Kindheit...6
Maria Tatar hat den Brüder-Grimm-Preis erhalten

Sinn ohne Glück.....7
Beate Rössler zu Autonomie

Jubiläen, Berufungen persönlich

Für Europa.....8
Von der Uni Marburg ins EU-Parlament: Sven Simon

Jetzt gehts los!.....10
Die Universität hieß ihre neuen Azubis willkommen

Nachrufe.....12
Zum Tod von Bruno Eckhardt und Frank Königs

Zum Schluss perspektive

Lüften Sie den Schleier...14
Das Uni:Leute Rätsel

Spurensuche auf hoher See.....16
Schüler erforschten Mikroplastik

Impressum.....16

Hintergrund: Deutsche Meeresstiftung; übrige Bildnachweise auf den angegebenen Seiten

Trau dich!

Pascal Philipp studiert, obwohl er kein Abitur hat – ein Modellprojekt an der Philipps-Universität machts möglich

Ausbildung oder Studium? Pascal Philpp hat den Vergleich. Der 24-Jährige studiert Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Philipps-Universität. „Das bereitet mir sehr viel Spaß“, bekennt der Marburger. Das Besondere: Philipp hat kein Abitur.

Wie verlief sein Weg an die Uni? „Ich habe eine Ausbildung zum Kaufmann für Dialogmarketing gemacht“, erzählt er. „Das hat mir auch sehr viel Freude bereitet; jedoch war es mehr der Mensch an sich und das Soziale, das mich fasziniert hat.“ Dass es ein Modellprojekt des Landes Hessen gibt, das an der Philipps-Universität läuft, um beruflich Qualifizierten ohne Abitur den Weg ins Studium zu bahnen: Davon wusste Pascal Philpp nichts – bis ihn jemand darauf aufmerksam machte. „Da bin

„Man ist viel freier als im Beruf, das erfordert auch viel Selbstdisziplin“

ich einfach ins kalte Wasser gesprungen und habs versucht!“

Die Mehrheit der Studentinnen und Studenten in Deutschland qualifiziert sich über das Abitur oder die Fachhochschulreife für ihr Studium. Doch es geht auch anders. Neben dem Modellversuch bestehen in Hessen

drei unterschiedliche Wege, ohne Abitur ein Studium aufzunehmen: Es gibt den Zugang mit der Meisterprüfung, den Zugang mit Abschlüssen, die der Meisterprüfung vergleichbar sind, und den Zugang über eine Zugangsprüfung.

Wie geht es jemandem im Studium, der schon eine Ausbildung absolviert hat und das Berufsleben kennt? „Am Anfang war es ein bisschen schwierig, sich reinzufinden“, gibt Philipp zu. Was ist anders an

der Uni als im Beruf? „Man hat viel mehr Freiräume“, erzählt der 24-Jährige. Das könne ein Vorteil sein, aber auch

Nachteile mit sich bringen: „Man muss viel selbstdisziplinierter sein.“ Bei Philipp dauerten die Anlaufschwierigkeiten jedenfalls nicht lange: „Ich kam sehr gut zurecht.“

Sein Zwischenfazit fällt eindeutig aus: „Es macht megaviel Spaß“, sagt er. Seine Begeisterung versucht er auch anderen zu vermitteln, die ohne Abitur ein Studium beginnen möchten: „Traut euch!“, sagt Pascal Philpp mit breitem Lächeln, „ich bin sehr zufrieden damit.“

>> Protokoll: Johannes Scholten

Die Studienberatung der Philipps-Universität hat ein Video mit Pascal Philpp produziert, in dem er seine Erfahrungen auf dem Weg ins Studium und an der Hochschule schildert, zu sehen auf Facebook unter www.facebook.com/StudierenInMarburg/videos/387894435243937/

Studieren ohne Abitur an der Philipps-Universität

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, ohne Abitur ein Studium in Hessen aufzunehmen. Auch eine berufliche Qualifikation öffnet den Weg zum Hörsaal. Das kann der klassische Meisterbrief, eine Aufstiegsfortbildung oder auch die mittlere Reife in Kombination mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung sein. Die Philipps Universität Marburg bietet vielfältige Möglichkeiten, die es zu entdecken lohnt!

Wer an einem Studium ohne Abitur oder Fachhochschulreife interessiert ist und eine Meisterprüfung absolviert hat, einen vergleichbaren Abschluss der beruflichen Aufstiegsfortbildung besitzt, über eine Hochschulzugangsprüfung verfügt oder aber – mit einem mittleren Bildungsabschluss – unter bestimmten Umständen die notwendige Hochschulzugangsberechtigung erwerben möchte, erhält weitere Informationen über die Webseite „Wege zur Hochschulzugangsberechtigung für beruflich Qualifizierte“ der Uni Marburg: www.uni-marburg.de/de/studium/bewerbung/studieren-ohne-abitur

Ehrungen und Ernennungen preisgekrönt

Gleich zwei Preise hat der Marburger Biophysiker **Prof. Dr. Knut Drescher** im Jahr 2019 eingeheimst: Im Mai erhielt er die wichtigste Auszeichnung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Deutschland, den mit 20.000 Euro dotierten Heinz Maier-Leibnitz-Preis. Dieser wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung vergeben. Im März des Jahres hatte er bereits den mit 10.000 Euro dotierten Forschungspreis der Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM) erhalten. Drescher lehrt Biophysik an der Philipps-Universität und leitet eine Forschungs-

gruppe am Marburger Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie.

Die Marburger „Initiative Biotechnologie und Nanotechnologie“ hat ihre mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung an das **„Synmikro-iGEM-Team Marburg 2018“** verliehen. Im Vorjahr hatten die 19 Studierenden mit ihrem Projekt „Vibrigens – Accelerating Synbio“ bereits in Boston (USA) den internationalen iGEM-Wettbewerb gewonnen.

Der Marburger Zellbiologe **Prof. Dr. Roland Lill** hat für seine herausragende Forschungsarbeit zu Eisen-Schwefel-Proteinen den mit 1.000 Euro

Hoch hinaus

Sie schafft es ganz nach oben: Im Juli 2019 gewann Julie Jarrige zum dritten Mal in Folge den Titel bei den Paraclimbing-Weltmeisterschaften im französischen Briançon. Doch die 27-Jährige ist nicht nur beim Sport erfolgreich: Seit Herbst 2018 ist sie mit einem Postdoktoranden-Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung zu Gast am Fachbereich Chemie der Philipps-Universität.

In der Arbeitsgruppe von Eric Meggers forscht sie über die Transformation von Molekülen mit Hilfe von Licht. „Licht ist eine umweltfreundliche Energiequelle“, erläutert Jarrige. An Themen mit Umweltschutzbezug hat sie zuvor auch schon an der Université Paris-Saclay gearbeitet.

Wie zielstrebig und ambitioniert die junge Wissenschaftlerin ist, zeigt sich auch an ihrer Karriere als Sportlerin: Obwohl sie im Alter von 15 Jahren in Folge einer Knochenkrebs-Erkrankung ihr linkes Bein verlor, hat Lucie Jarrige in den vergangenen Jahren mehrere Weltmeisterschaften im Handicap-Klettern gewonnen. „Ein Bein weniger hindert mich nicht daran, dieselben Sachen wie andere zu machen“, sagt sie. >> gn

dotierten Paul-Ehrlich-Preis der International Biolron Society (IBIS) erhalten.

Der Marburger Erziehungs- und Musikwissenschaftler **Prof. Dr. Wilfried Hansmann** ist aufgrund seiner fast dreißigjährigen Orgeldienste in Kurhessen-Waldeck mit der Philipp-Nicolai-Medaille geehrt worden. Die Auszeichnung wird von der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck vergeben.

Dr. Olalla Vázquez und **Dr. Leon Schulte** von der Uni Marburg haben für ihre Forschungsarbeit über antibiotikaresistente Bakterien den Marburger Förderpreis für Bio- und Nanotechnolo-

gie erhalten. Die von der Initiative Bio- und Nanotechnologie vergebene Auszeichnung wird für herausragende wissenschaftliche Leistungen vergeben, die zugleich einen hohen wirtschaftlichen Praxisbezug aufweisen.

Dem Komponisten und Improvisationskünstler **Robin Hoffmann** ist der Hans-Werner-Henze-Preis 2019 zuerkannt worden; der Landschaftsverband Westfalen-Lippe vergibt die Auszeichnung alle sechs Jahre. Die Verleihung findet im Herbst 2020 statt. Der 1970 geborene Künstler lehrt am musikwissenschaftlichen Institut der Philipps-Universität.

Prof. Dr. Helmut Remschmidt, ehemaliger Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Philipps-Universität, ist mit der Heinrich-Hoffmann-Medaille der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie geehrt worden.

Der Marburger Theologe **Prof. Dr. Hans-Martin Barth** hat ein Geburtstagsgeschenk besonderer Art erhalten: Der Fachbereich Evangelische Theologie der Philipps-Universität veranstaltete ein Symposium zu Ehren des Jubilars, der am 17. Dezember sein 80. Lebensjahr vollendete.

Helden aus der Kindheit

Märchen bestehen nicht nur aus Magie – die Geschichten strotzen nur so vor Anstößigkeiten wie Mord, Inzest, Kannibalismus, Verstümmelung. Mit dieser Ambivalenz hat sich Maria Tatar beschäftigt. Kurz vor Weihnachten 2019 nahm die Literaturwissenschaftlerin aus Harvard den Brüder Grimm-Preis 2019 entgegen.

Der Abend in der Aula der Marburger Alten Universität wurde geprägt durch die Persönlichkeit der Preisträgerin und war ganz den Brüdern Grimm gewidmet, ihrer Verbindung zu Marburg und ihrem Wirken. „Wie keine andere hat Maria Tatar unseren Blick für die Zweiseitigkeit des Märchens geschärft“, sagte Marion Schmaus, Dekanin des Fachbereichs Germanistik und Kunstwissenschaften in ihrer Laudatio.

Tatar wurde 1945 in Pressath in der Oberpfalz geboren. 1952 emigrierte ihre Familie in die USA. Die Werke der Brüder Grimm begleiteten sie. „Ungefähr seit ich fünf Jahre alt bin, hege ich eine große Faszination für die Geschichten der Brüder Grimm. Sie wurden mehr und mehr zu meinen großen Helden“, sagte die Literaturhistorikerin und bedankte sich für die Ehrung.

„Für Kinder sind Märchen ein faszinierendes Tor zur Erwachsenenwelt“, führte Tatar aus. In den dargestellten Konflikten sieht sie den Widerschein historischer Erfahrungen. „Märchen artikulieren Ängste und Konflikte“, betonte die Preisträgerin. „Sie helfen uns, Erlebtes zu verarbeiten und im hier und heute zu navigieren – auch weil sie uns mit der Weisheit früherer Generationen verbinden.“ >> cm

Der Brüder Grimm-Preis 2019 ging an Maria Tatar

Henrik Isenberg

Die Von Behring-Röntgen-Stiftung fördert sechs Medizinstudierende der Philipps-Universität: Stipendien für Abiturbeste gingen an **Anetta Rabaev, Nils Schlotto** und **Tom Hepe**. Die Studierenden **Andrijana Ivanovic, Annika Pucher** sowie **Julian Hüther** erhalten ein Deutschlandstipendium.

Die Immanuel Kant Baltische Föderale Universität in Kaliningrad/RUS hat dem Marburger Juristen **Prof. Dr. Hans-Detlef Horn** die Ehrendoktorwürde verliehen.

In Anerkennung seines Lebenswerks ist der emeritierte Marburger Mediziner

Professor Dr. Johannes (Hans) Kaf-farnik mit der Michel Eugène Chevreul-Medaille geehrt worden. Die Auszeichnung wird von der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) vergeben.

Die Marburger Medizinerin **Dr. Sabine Wächter** hat für ihre Forschungsarbeit zu seltenen Schilddrüsenkarzinomen den mit 5.000 Euro dotierten Von Behring-Röntgen-Nachwuchspreis erhalten. Die 32-jährige Ärztin arbeitet an der Marburger Klinik für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie.

Robert Whitley aus Dallas in den USA ist mit dem mit 1.000 Euro dotierten Preis des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) ausgezeichnet worden. Whitley befindet sich im zweiten Semester des Masterstudiengangs „Deutsche Literatur“ an der Philipps-Universität.

Erfolg für den Marburger Anglisten **Prof. Dr. Jürgen Handke** und sein Team: Sie sind als Gewinner aus dem „Hochschulwettbewerb 2019“ hervorgegangen, der vom Bundesforschungsministerium gefördert wurde. Die Marburger waren mit der Entwicklung eines Roboter-Praktikums angetreten.

Sinn ohne Glück

Autonomie und das gute Leben – was nach einem Heilsversprechen klingt, war der Titel der Christian-Wolff-Vorlesung 2019. Mehr als 300 Interessierte kamen im Oktober in die Aula der Alten Universität, um die Vorlesung der deutsch-niederländischen Philosophin Beate Rössler zu hören.

„Was heißt es eigentlich, ein autonomes Leben zu führen? Und was steht dem entgegen?“, fragte Rössler eingangs. Eine Bedingung der Autonomie sei die Fähigkeit zur Selbsterkenntnis. Außerdem müsse man die positiven und negativen Seiten von Freiheit reflektieren können.

Selbstbestimmtheit erscheine uns als eine Bedingung des guten Lebens. Alltägliche Autonomie könne aber auch in nicht-liberalen Gesellschaften entstehen, erklärte die Philosophin. Starke Ambivalenzen, die durch Rollenanforderungen oder Lebensentwürfe entstehen, könnten die Autonomie zwar erschweren, stellten sie aber nicht wirklich in Frage.

Doch was bedeutet Autonomie im Alltag? „Es sind die Projekte, die uns wichtig sind und für die wir uns entscheiden“, behauptet Rössler und plädiert dafür, das Leben als die Summe aller selbstgewählter Projekte zu sehen.

„Nur ein selbstangeeignetes Leben kann sinnvoll sein“, betont die Philosophin – und weist auf den Unterschied zwischen einem guten und einem glücklichen Leben hin: „Auch ein unglückliches Leben kann sinnvoll sein“, konstatiert sie. „Sinn und Glück müssen nicht korrelieren.“

>> et

Beate Rössler hielt die
Christian-Wolff-Vorlesung 2019

Mit einem „Tag der Lehre“ würdigte die Philipps-Universität im November kreative Ideen für Lehrkonzepte und -methoden. Fünf Konzepte sind mit dem Preis „Lehre@Philipps.de“ und insgesamt 45.000 Euro prämiert worden: Physikstudent **Niklas Netter** entwickelte ein Konzept zur Integration moderner Computermethoden in die Lehre. **Prof. Dr. Stefan Bösner** vom Fachbereich Medizin plant, die Thematik „Global Health“ stärker in die medizinische Ausbildung einzubringen. **Prof. Dr. Rolf Kreyer** vom Fachbereich Fremdsprachliche Philologien hat mit „The Linguist’s Lair“ das erste digitale linguistische Escape Room-Spiel

Deutschlands entwickelt. **Dr. Tina Stibane** und **Prof. Dr. Frank Czubyko** vom Fachbereich Medizin sowie **Prof. Dr. Carsten Culmsee** vom Fachbereich Pharmazie und **Dr. Andreas Klemmer** vom Universitätsklinikum Marburg wurden für das Seminar „Medizin trifft Pharmazie“ ausgezeichnet. **Prof. Dr. Norbert Donner-Banzhoff, Prof. Dr. Annette Becker, Prof. Dr. Stefan Bösner, Dr. Jörg Haasenritter, Katrin Kuss, Dr. Matthias Michiels-Corsten, Kathrin Schlössler, Dr. Annika Viniol** und **Muazzez Ilhan** aus der Allgemeinmedizin entwickelten ein Brettspiel, das Medizinstudierenden eine bessere Differentialdiagnose erleichtern soll.

Der Marburger Erziehungswissenschaftler **Prof. Dr. Wolfgang Seitter** hat die Carl-Strehl-Plakette erhalten. Die Ehrung wird von der Deutschen Blindenstudienanstalt (blista) und dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) gemeinsam verliehen.

Der Fachbereich Geographie der Philipps-Universität hat erstmals einen Preis eigens für Absolventinnen vergeben. **Charlotte Gohr** erhielt für ihre Masterarbeit einen Geldpreis in Höhe von 300 Euro; ihre Kommilitonin **Tabea Klör** wurde für ihre Bachelorarbeit mit 200 Euro bedacht.



„Wir haben die Europäische Union noch nie so sehr gebraucht wie heute und gleichzeitig war sie noch nie in so großer Gefahr“: Mit eindringlichen Worten begründet Sven Simon sein Engagement für Europa; es hat den gebürtigen Mittelhessen bei der jüngsten Europawahl von der Juraprofessur in Marburg ins EU-Parlament geführt.

Simon lernte einige unserer europäischen Nachbarländer – England, Belgien, die Niederlande – schon im Studium und während der Promotion kennen. Das Europarecht ist sein Spezialgebiet als Hochschullehrer; Ende 2016 erhielt er einen Ruf an die Philipps-Universität. Nebenher engagiert sich Simon seit Langem in der Europa-Union.

Der Jurist verfolgt im Parlament eine anspruchsvolle Agenda: Unter anderem fordert er, das Einstimmigkeitsprinzip im Europäischen Rat – also unter den Regierungschefs – abzuschaffen; das Parlament sei als gleichberechtigte Kammer zu stärken. Nicht zuletzt brauche es eine europäische Öffentlichkeit, um die Akzeptanz der Union bei ihren Bürgern zu stärken.

Bei alledem kann der 42-Jährige nicht ganz aus seiner Haut als Akademiker:

Noch immer unterrichtet Simon an einem Tag in der Woche an der Philipps-Universität; „Das bereitet mir große Freude und das möchte ich beibehalten – so lange es geht.“

Für Europa

Sven Simon wechselte von der Uni ins EU-Parlament

Ernennungen | Jubiläen persönlich

Ernennungen

Die Amerikanistin **Prof. Dr. Carmen Birkle** ist zur Chefredakteurin der Fachzeitschrift „Amerikastudien / American Studies: A Quarterly“ ernannt worden. Das Blatt gilt als die wichtigste außeramerikanische Publikation zu USA-bezogenen Studien aus den Geschichts-, Literatur-, Kultur-, Sozial- und Politikwissenschaften.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) hat **Prof. Dr. Stefanie Dehnen** zur Vizepräsidentin gewählt. Der GDCh gehören rund 31.000 Mitglieder an. Die Amtszeit beträgt zwei Jahre. Dehnen lehrt in Marburg Anorganische Chemie.

Die Historikerin **Prof. Dr. Inken Schmidt-Voges** hat das Amt der Vertrauensdozentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Philipps-Universität übernommen. Zu ihren Aufgaben zählt die Beratung über Fördermöglichkeiten. Schmidt-Voges ist seit 2014 Professorin für Geschichte der Frühen Neuzeit in Marburg.

Prof. Dr. Andreas Neubauer ist in den Vorstand der José-Carreras-Leukämie-Stiftung berufen worden. Der Krebsmediziner leitet das Carreras Leukämie Centrum am Universitätsklinikum Marburg. Die gemeinnützige Stiftung des einstigen Startenors fördert

Der Spieler

Doktor seit 50 Jahren: Joachim Dorf Müller

Peter Leßmann

Zum Jahrestag griff er in die Tasten: Eingeladen von ihrer Alma Mater, trafen sich 50 ehemalige Doktorandinnen und Doktoranden im Spätherbst 2019 in Marburg, um ihre silbernen und goldenen Promotionsjubiläen zu feiern. Joachim Dorf Müller ist einer von ihnen. Der heute 80-Jährige wurde im Jahr 1968 an der Philipps-Universität promoviert. Seine Dissertation beschäftigt sich mit der „norwegischen Klaviermusik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts“ – ein Thema, das ihn bis heute begleitet. Lange Jahre lehrte der Musikwissenschaftler, Musikpädagoge und Pianist an der Universität Münster. Im Jahr 1995 gründete er die Deutsche Edvard-Grieg-Gesellschaft, deren Präsident er seither ist. Dorf Müller ist Träger des Bundesverdienstkreuzes; im Jahr 2011 erhielt er den Ritterschlag des dänisch-norwegischen Königs Christian IV., 2016 dann den des norwegischen Königs Harald V. Der Einladung zum Promoviertentreffen waren Ehemalige aus vielen Fächern gefolgt: von der Nervenärztin bis zum Geowissenschaftler, vom Apotheker bis zur Oberärztin. Für den musikalischen Rahmen der Veranstaltung sorgte: Joachim Dorf Müller.

die klinische Forschung über Leukämie sowie die Verbesserung der Behandlung und unterstützt Selbsthilfegruppen.

Die deutsch-italienische dermatologische Gesellschaft hat **Prof. Dr. Michael Hertl** zum Präsidenten gewählt. Der Mediziner wurde außerdem zum Ehrenmitglied der österreichischen dermatologischen Gesellschaft ernannt, verbunden mit einer Ehrenvorlesung in der Wiener Hofburg. Hertl leitet die Marburger Klinik für Dermatologie und Allergologie.

Prof. Dr. Roland Frankenberger, Direktor der Abteilung für Zahnerhal-

tungskunde am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Philipps-Universität, wurde im November zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) ernannt. Er vertritt damit mehr als 23.000 zahnärztliche Mitglieder der DGZMK.

Angenommene Berufungen

Prof. Dr. Johannes Vogt Anatomie und Zellbiologie

Prof. Dr. Eva Herker Molekulare Virologie

Prof. Dr. Matthias Lauth Tumor-Stroma-Interaktionen

Prof. Dr. Robert Junker Evolutionäre Ökologie der Pflanzen

Prof. Dr. Alicia Casitas Montero Organische Chemie

Prof. Dr. Christiane Pané-Farré Klin. Psychologie und Psychotherapie

Prof. Dr. Doren Wohlleben Neuere und neueste deutsche Literatur und Literaturvermittlung in den Medien

Prof. Dr. Constanze Spieß Pragmalinguistik

Prof. Dr. Lennart Randau Heisenberg-Profilur Prokaryotische-RNA-Biologie

Prof. Dr. Nathanael Busch Ältere deutsche Literatur

Prof. Dr. Daniel Heck Psychologische Methodenlehre

Jetzt gehts los!

Die Philipps-Universität begrüßte ihre neuen Auszubildenden



33 junge Menschen starteten im Herbst 2019 ihre Ausbildung an der Universität Marburg. Kanzler Friedhelm Nonne und Ausbildungsleiterin Vera Payer begrüßten die 18 jungen Frauen und 15 jungen Männer. Vom Botanischen Garten über die Fachbereiche bis zum Hochschulrechenzentrum – ihre Einsatzgebiete sind vielfältig. Die meisten starten ihre berufliche Laufbahn als Chemielaboranten, zahnmedizinische Fachangestellten oder in der Verwaltung. Es gibt aber auch Lehrlinge bei den Feinwerkmechanikern, Tierpflegern, Fotografen, bei den Bauzeichnern, Gärtnern und und und Die Ausbildungszeit umfasst je nach Beruf drei bis dreieinhalb Jahre.

Prof. Dr. Jörg Großhans Entwicklungsgenetik
Prof. Dr. Erik Weber Außerschulische Rehabilitationspädagogik
Prof. Dr. Georg Strack Mittelalterliche Geschichte
Prof. Dr. Julia Gorges Erziehungswissenschaften, Schwerpunkt Empirische Bildungsforschung
Prof. Dr. Oliver Hantschel Biochemie
Prof. Dr. Martin Hirsch Künstliche Intelligenz
Prof. Dr. Sandra Götz-Lehmann Sprachdidaktik und Sprachwissenschaft des Englischen
Prof. Dr. Elmar Tischhauser IT-Sicherheit

25jährige Dienstjubiläen

Melanie Bernhardt Fachbereich (FB) Biologie
Sabine Blenn Universitätsbibliothek
Michael Bodenbender Universitätsverwaltung
Bärbel Camara Fachbereich Medizin
Andrea Cordes Fachbereich Medizin
Prof. Dr. Frank Czubayko FB Medizin
Britta Daacke Botanischer Garten
Susanne Döring Fachbereich Fremdsprachliche Philologien
Prof. Dr. Florian Gebhard FB Physik
Gerti Gerber Fachbereich Medizin
Dr. Björn Gödicke Hochschulrechenzentrum (HRZ)
Dominik Helmecke FB Pharmazie

Prof. Dr. Tobias Helms Fachbereich Rechtswissenschaften
Birgit Hertstein Universitätsbibliothek
Astrid Herwig Fachbereich Medizin
Dr. Hans-Peter Holl Studienkolleg Mittelhessen
Gabriele Hruschka HRZ
Dr. Lydia Kaiser Universitätsbibliothek
Dr. Kurt Kesper HRZ
Beate Kleb Fachbereich Medizin
Pia Köhler Fachbereich Medizin
Prof. Dr. Evelyn Korn Präsidium
Armin Krafft Verwaltung, Hausmeisterdienste
Stephanie Kreis Universitätsverwaltung
Dr. Ursula Kutschenreuter Fachbereich Medizin

Museumsleiter
ging in Ruhestand

Weiser der Steine

Seine Liebe zur Geologie und insbesondere zur Mineralogie wurde Peter Masberg quasi in die Wiege gelegt: Geboren und aufgewachsen in der Eifel, war er bereits in jungen Jahren von der vulkanischen Geschichte seiner Heimat fasziniert. Diese Begeisterung führte ihn zur Wissenschaft und schließlich ans Mineralogische Museum der Philipps-Universität. Nach 15 Jahren an dessen Spitze ist Masberg nun in den Ruhestand gegangen. Peter Masberg studierte Mineralogie in Bonn, wo er 1985 promoviert wurde. Im Jahr darauf kam er als Wissenschaftlicher Angestellter ans Institut für Mineralogie, Petrologie und Kristallographie der Uni Marburg. Er lehrte von 1997 an als Privatdozent und von 2004 an als außerplanmäßiger Professor am Fachbereich Geowissenschaften, nach dessen Abwicklung am Fachbereich Geographie. Der Öffentlichkeit ist Masberg insbesondere als Leiter des Mineralogischen Museums ein Begriff. Von 2004 bis zum Eintritt in den Ruhestand führte der Geowissenschaftler das Ausstellungshaus mit roßem Einsatz und Ideenreichtum. Ein Publikumsmagnet unter den rund 2500 Ausstellungsstücken war neben dem Meteoriten von Treysa (unser Bild) ein Vulkanmodell, mit dem ein Ausbruch simuliert werden konnte. Wer da nicht an die Eifel denkt...

Uwe Zuechli, dpa



Christina Mühlenkamp

Gunnar Muth Universitätsverwaltung

Prof. Dr. Bernhard Nietert

FB Wirtschaftswissenschaften

Beatrix Payer Fachbereich Physik

Rüdiger Penzel Fachbereich Chemie

Martina Pfeiffer Fachbereich Chemie

Marion Rhiel Universitätsbibliothek

Susanne Rhiel Fachbereich Rechtswissenschaften

Horst Rosenberger Universitätsverwaltung

Patricia Rother FB Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Antje Schäfer Fachbereich Chemie

Prof. Dr. Helmut Schäfer Fachbereich Medizin

Sonja Schaub-Grüssung Botanischer Garten

Prof. Dr. Winfried Schröder

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Gabriele Simmons Fachbereich Medizin

Jochen Sohn Fachbereich Biologie

Dr. Ulrich Vogel

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Jutta Winter Zentrum für Hochschulsport

Lothar Witte Botanischer Garten

Petra Wolf-Schieferstein Fachbereich Medizin

Dr. Andrea Wolff-Wölk Universitätsbibliothek

Prof. Dr. Ulrich Winter Fachbereich Fremdsprachliche Philologien

40jährige Dienstjubiläen

Friedbert Bepperling Fachbereich Chemie

Maria Katharina Brunett Universitätsverwaltung

Richard Eidam Botanischer Garten

Hans-Dieter Gerber FB Pharmazie

Prof. Dr. Jürgen Handke FB Gesellschaftswissenschaften und Philosophie

Peter Hegen Hochschulrechenzentrum

Michael Happel Fachbereich Medizin

Lothar Kremp Fachbereich Biologie

Prof. Dr. Jürgen Schmidt Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften

Birgit Zwosta Fachbereich Chemie

Helga Schild Universitätsverwaltung

Michael Schneider FB Medizin

Der Physiker Bruno Eckhardt ist am 7. August 2019 verstorben. Als Gründungsdirektor des Zentrums für Synthetische Mikrobiologie – Synmikro – war Eckhardt maßgeblich an der Planung und Entwicklung des Zentrums zu einem international sichtbaren Leuchtturm beteiligt. Unter seiner vorausschauenden und klugen Leitung wurden zahlreiche neue Kolleginnen und Kollegen nach Marburg rekrutiert und ein Forschungsneubau als pulsierendes Herz interdisziplinärer Forschung zwischen der Universität und dem Max-Planck-Institut für terrestrische Mikrobiologie auf dem Campus Lahnberge initiiert.

Bruno Eckhardts Begeisterung, zu verstehen, wie Leben sich aus dem Chaos formiert und funktioniert – von den Molekülen bis zu den Menschen – wirkte wissenschaftlich und persönlich inspirierend. Sein trockener Humor zeigte, dass Leben für ihn weit mehr war als nur die Berechnungen und Betrachtungen eines mit dem bedeutendsten Forschungspreis der Deutschen Forschungsgemeinschaft – dem Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis – ausgezeichneten Physikers. Der wissenschaftliche und leidenschaftliche Diskurs mit ihm über den Kern des Lebens wird fehlen.

„Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug“, so schrieb einst die Lyrikerin Hilde Domin. Für Physiker mag dieser Satz unsinnig sein. Für Bruno Eckhardt war er es sicher nicht. Auch nach seinem Tod wird ihn nun, an einem anderen Ort, die Frage nach dem, was Leben ist, beschäftigen. Damit wird er dem Synmikro-Zentrum sowie seinen Kolleginnen und Kollegen für immer verbunden bleiben.

>> das Kollegium von Synmikro



Bruno Eckhardt

Nachruf auf den am 7. August 2019 im Alter von 59 Jahren verstorbenen Physiker

Der Marburger Geologe **Professor Dr. Klaus-Werner Tietze**, der von 1987 bis zu seiner Pensionierung 2002 an der Philipps-Universität lehrte, ist am 23. Januar 2019 im Alter von 82 Jahren verstorben. Er forschte unter anderem über das Grundlagenverständnis des Stoffhaushaltes im Wattenmeer. Auch im Ruhestand widmete er sich weiter seiner Forschung: Sein Beitrag „Die Geologische und hydrogeologische Situation in Marburg“ wurde im Mai 2019 postum in der Zeitschrift „Wasser in Marburg“ veröffentlicht.

Im Alter von 86 Jahren ist am 6. April 2019 der Mediziner **Professor Dr. Herbert Lennartz** verstorben. Er lehrte von 1977 an Anästhesiologie an der Philipps-Universität Marburg und leitete bis zur Emeritierung im Jahr 2001 die Abteilung Anästhesie und Intensivtherapie des Marburger Universitätsklinikums. Unter der Ägide von Lennartz wurde die Abteilung stark ausgebaut. Nach dem Umzug des Klinikums auf die Marburger Lahnberge widmete er sich mit seinem Team schwerpunktmäßig langzeitbeatmeten Patienten und der extrakorporalen Lungenunterstützung.

Der Pharmakologe **Professor Dr. Wolfgang Korsansky** ist am 2. Mai 2019 im Alter von 97 Jahren verstorben. Nach dem Studium der Chemie und Medizin und der Promotion zum Dr. med. erwarb er 1958 die Venia Legendi im Fach der Toxikologie und Pharmakologie. Von 1967 bis zur Emeritierung 1989 hatte er am Fachbereich Medizin der Philipps-Universität eine Professur für Pharmakologie und Toxikologie inne. Er war Direktor des Instituts und stellvertretender Vorsitzender für die ärztliche und zahnärztliche Prüfung.

Am 14. Juni 2019 ist der 1932 in Königsberg/Preußen geborene Marburger Chemiker **Professor Dr. Reinhard Brandt** verstorben. Er arbeitete zunächst fünf Jahre als Postdoktorand bei der Europäischen Organisation für Kernforschung (CERN) in der Schweiz. Von 1971 bis zur Pensionierung 1998 hatte er an der Philipps-Universität eine Professur für Kernchemie inne. Seine Arbeitsgebiete waren die Schwerionenforschung, Hochenergieforschung und Umweltforschung. Bereits im Ruhestand, wurde der Chemiker im Jahr 1999 mit dem Ehrendiplom des Vereinigten Instituts für Kernforschung in Dubna (Russland) geehrt.

Am 9. Juli 2019 ist der Pharmazeut **Professor Dr. Siegfried Ebel** verstorben. Er studierte an der Philipps-Universität Pharmazie, Chemie und Lebensmitteltechnologie. Von 1969 bis 1982 lehrte und forschte er in Marburg im Bereich der Pharmazeutischen Analytik. Ebel hat das Deutsche und Europäische Arzneibuch entscheidend mitgeprägt; die von ihm entwickelten rechnergestützten Messtechniken brachten ihm internationales Renommee.

Am 30. Juli 2019 ist **Professor Dr. Max Wichtl** verstorben. Im Jahr 1925 in Wien geboren, studierte Wichtl zunächst Chemie und Botanik, anschließend Pharmazie und habilitierte sich in Pharmakognosie. Von 1973 bis 1993 hatte er in Marburg eine Professur in Pharmakognosie inne und leitete das Institut für pharmazeutische Biologie. Er forschte über das Gebiet der Arzneipflanzen sowie deren pharmazeutische und therapeutische Qualität. Sein Buch „Wichtl – Teedrogen und Phytopharmaka: Ein Handbuch für die Praxis“ ist zu einem Klassiker der Pharmazie avanciert.

Im August 2019 ist die 1927 geborene Biologin **Professorin Dr. Ingeborg Lenski** im Alter von 92 Jahren verstorben. Sie hatte ab 1949 an der Freien Universität Berlin Biologie und Chemie studiert und wurde dort 1957 auch promoviert. Im Jahr 1959 kam sie an das Botanische Institut der Philipps-Universität und wurde dort 1973 auf eine Professur berufen. Sie lehrte in Marburg bis zu ihrer Pensionierung 1992.

Der Theologe **Professor Dr. Gerd Schunack** ist am 23. Oktober 2019 im Alter von 84 Jahren verstorben. Nach dem Theologiestudium in Tübingen, Göttingen, Berlin und Zürich wurde der gebürtige Schwabe 1965 mit einer Arbeit über „Das hermeneutische Problem des Todes“ promoviert. In Marburg lehrte er von 1971 bis 2001 das Fach Neues Testament und Hermeneutik; von 1982 bis 1983 diente er dem Fachbereich Evangelische Theologie als Dekan. Zu seinen wichtigsten exegetischen Arbeiten gehören die Kommentare zu den Johannesbriefen und zum Hebräerbrief.

Er hat (Kunst-)Geschichte geschrieben: Am 11. Dezember 2019 ist **Professor Dr. Martin Warnke** im Alter von 82 Jahren verstorben. Warnke, 1937 in Brasilien geboren, wurde 1963 an der FU Berlin mit einer Arbeit zu Rubens promoviert. Im Jahr 1971 wurde er ans Marburger Kunsthistorische Institut berufen, wo er bis 1979 lehrte. In seinen Arbeiten beschäftigte sich der Kunsthistoriker mit den politischen und sozialen Vorbedingungen von Kunst sowie der künstlerischen Inszenierung politischer Macht. Kein anderer habe die heutige Bildwissenschaft und das Schreiben über Kunst so geprägt wie Warnke, schrieb Niklas Maak in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung.

Am 3. Juli 2019 ist **Hartmut Reuter** im Alter von 64 Jahren verstorben. Er war 15 Jahre lang bei der Universitätsbibliothek beschäftigt.

Im Alter von 52 Jahren ist am 20. September 2019 **Stephanie Ruppert** verstorben. Sie war viele Jahre für die Universitätsbibliothek tätig.

Am 4. November 2019 ist **Ute Colista** im Alter von 62 Jahren verstorben. Sie arbeitete 43 Jahre bei der Fernleihe der Universitätsbibliothek.



Frank G. Königs

Zum Gedenken an den Marburger Sprachlehrforscher

Am 20. April 2019 ist der Germanist Frank G. Königs im Alter von 64 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben. Mit ihm verliert die Philipps-Universität einen engagierten Wissenschaftler, einen leidenschaftlichen Hochschullehrer und ein großes Vorbild an Kollegialität.

Frank Königs beruflicher Weg stand ganz im Zeichen der Sprachlehrforschung. Sein Einsatz galt der Weiterentwicklung des eigenen Fachs sowie der Ausbildung seiner Studierenden.

Nach Studium und Promotion an der Ruhr-Universität Bochum, mehreren Auslandsaufenthalten und Zwischenstationen in Gießen, Hamburg und Leipzig war er seit 1998 Professor für Allgemeine Didaktik und Sprachlehrforschung an der Philipps-Universität Marburg. Er leitete mit großem Einsatz das Informationszentrum für Fremdsprachenforschung sowie das Sprachenzentrum. Von 2001 bis 2007 war er Dekan des Fachbereichs Erziehungswissenschaft.

Frank Königs trat mit wichtigen Arbeiten zur Übersetzungsdidaktik und Psycholinguistik hervor. In zahlreichen Beiträgen und Büchern widmete er sich dem Fremdsprachenunterricht; dabei hatte er insbesondere die Perspektive der Lernenden im Blick. Studierende schätzten seine engagierten Lehrveranstaltungen und intensive Betreuung. Seine Stimme hatte Gewicht im Senat der Universität.

Den Kolleginnen und Kollegen wird er fehlen als verlässlicher, pragmatischer und sympathischer Hochschullehrer, der immer ein offenes Ohr für Sorgen und Nöte hatte. Frank Königs ruhige, bedächtige und nachdenkliche Art hat uns gutgetan.

>> David Gerlach, Uwe Hericks,
Wolfgang Meseth, Wolfgang Seitter
(Fachbereich Erziehungswissenschaften)

Lüften Sie den Schleier

Kennen Sie die Lösung?
Das **Uni:Leute** Rätsel

Lösungen: 1b – Georg Wenker (1852-1911), Begründer des „Deutschen Sprachatlas“, erwarb ein Patent für eine eiserne Regalkonstruktion / 2a – Der „Linden-Wirt“ Alois Nau / 3c – John Tyndall und Edward Frankland / 4a – Johannes Georg Schimmelpfeng; bei der akademischen Deposition wurden die Neuankommlinge für studienwürdig erklärt / 5a – in Erinnerung an ihren Ehemann, den Althilologen Daniel Wyttenbach (1746-1820) / 6c – Der Einkauf erfolgte kurz vor der Zonen-grenze in Bad Hersfeld; gute Lederschuhe waren damals in der DDR Mangelware / 7b – Johann Bering (1748-1825) / 8c – Heinrich Düker (1898-1986), Antirasschist und 1946/47 Göttinger Oberbürgermeister / 9c – Streik gegen den Physiolo-gen Eduard Kütz (1845-1895) / 10b – 109 Schuhmacher, 49 Bäcker, 101 Gastwirte

Der Auftritt von DDR-Volkstammerpräsident Johannes Dieckmann 1961 im Kurhaus Marbach erregte bundesweit Aufsehen.

von Norbert Nail

1.
Ein Marburger Bibliothekar und Hochschullehrer entwarf Regalgestelle mit verschiebbaren Tragflächen für den damaligen Neubau der Universitätsbibliothek in der Universitätsstraße. Wegen hoher Kosten lehnte das Ministerium den Vorschlag ab; der Entwurf sah Regale vor aus
 - a Aluminium
 - b Eisen
 - c Holz
2.
Der Wirt einer von Studenten im 20. Jahrhundert gern besuchten Kneipe an Marburgs Peripherie führte wegen seines speziellen Speiseangebots den Beinamen „Schinken-Alois“; sein Lokal lag in
 - a Bauerbach
 - b Ockershausen
 - c Wehrda
3.
Zwei berühmte englische Bunsenschüler hatten eine gemeinsame Studentenbude in der Ketzerbach. Der Vermieter war von Beruf
 - a Schreiner
 - b Töpfer
 - c Weißbinder
4.
Der Philippina letzter Depositor im 18. Jahrhundert trug den Vornamen
 - a Georg
 - b Heinrich
 - c Ludwig
5.
Eine Leidener Professorenwitwe stiftete 1828 in Marburg unter anderem ein Stipendium für Medizinstudenten mit guten Kenntnissen in
 - a Altgriechisch
 - b Esperanto
 - c Niederländisch
6.
DDR-Volkskammerpräsident Johannes Dieckmann (1893-1969) erfuhr auf einer turbulenten Diskussionsveranstaltung zu Fragen der deutschen Einheit im Kurhaus Marbach 1961 einen rüden Abgang. Weil angeblich ein Kleidungsstück ruiniert war, kaufte er sich auf der überstürzten Rückreise im Westen noch
 - a Jeans
 - b ein Oberhemd
 - c Schuhe
7.
Um den verehrten Meister Kant in Königsberg kurzfristig einmal zu besuchen, schwebte einem Marburger Philosophen eine Reise vor mit
 - a Eilpost
 - b Luftschiff
 - c Schnellsegler
8.
Ein ehemaliger Oberbürgermeister der Universitätsstadt Göttingen wurde an der Philippina Professor für
 - a Physik
 - b Physiologie
 - c Psychologie
9.
Das Jahr 1893 bleibt in der Marburger Universitätsgeschichte erinnerungswürdig, weil
 - a viele Studenten keine Bude fanden
 - b mehrere Studenten in der Lahn ertranken
 - c Studenten Lehrveranstaltungen eines Medizinprofessors boykottierten
10.
Unter den Gewerbetreibenden in Marburg waren laut Stadtführer um die Mitte des 19. Jahrhunderts am häufigsten vertreten:
 - a Bäcker
 - b Schuhmacher
 - c Gast-, Schenk-, Speise- und Herbergswirte

Lösungen siehe linken Rand

Spurensuche auf hoher See

Raus aus der Plastikwelt, rein ins wirkliche Leben! Beim diesjährigen Wettbewerb „Forschen auf See“ der Deutschen Meeresstiftung gingen Schülerinnen und Schüler auf große Fahrt mit der Segelyacht „Aldebaran“; Paul (links) und Lewin untersuchten Mikroplastik, das sie mit einem Spezialgreifer vom Meeresboden hochholten. Begleitet hat sie die Umweltwissenschaftlerin Julia Prume, die an der Philipps-Universität zum Thema Mikroplastik forscht. Die Umweltpatin zeigte ihren Schützlingen, wie man die Bodenproben im Schnellverfahren analysiert: nämlich mit dem Fluoreszenzfarbstoff Nilrot. Das funktioniert viel effektiver als mit herkömmlichen Verfahren.

Uni:Leute 2019

impresum

Uni:Leute 2019 erscheint als
Beilage zum Marburger Unijournal,
Ausgabe Winter 2019/20
(ISSN 1616-1807)

Herausgeberin: Die Präsidentin der
Philipps-Universität Marburg

Redaktion: Ellen Thun (et),
Johannes Scholten (js, verantwortlich)
Mitarbeit: Christina Mühlenkamp (cm),
Dr. Gabriele Neumann (gn)

Die in den Beiträgen geäußerten
Meinungen spiegeln nicht unbedingt
die Ansichten der Redaktion wider

Kontakt:

Tel. 06421/28-26118,
Fax 06421/28-28903
E-Mail: unijournal@uni-marburg.de

Titelfoto:

Henrik Isenberg

Grafik: M.MEDIA,

E-Mail: m-mediaarcor.de

Druck: Silber Druck oHG,
E-Mail: info@silberdruck.de

Auflage: 6.000

Erscheinungsweise:

Uni:Leute erscheint einmal jährlich

Gebaut wird immer

Marburger Universitätsbauten aus
500 Jahren: Eine Broschüre zeigt
sie im Überblick

Katharina Krause

500 Jahre Bauten der Philipps-Universität Marburg



Forschung und Lehre brauchen Räume. Von der Gründung 1527 bis heute sind Bauen und Bauten zentrale Themen der Marburger Universität. Der Entstehung und der Architektur dieser Gebäude widmet sich die neue Broschüre „500 Jahre Bauten der Philipps-Universität Marburg“, verfasst von der Architekturhistorikerin und Marburger Universitätspräsidentin Katharina Krause.

Zu beziehen über die Pressestelle der Philipps-Universität zum Preis von 8,90 Euro

